



Jahresbericht 2022

Sozialzentrum Bezau-Mellau-Reuthe
gemeinnützige GmbH

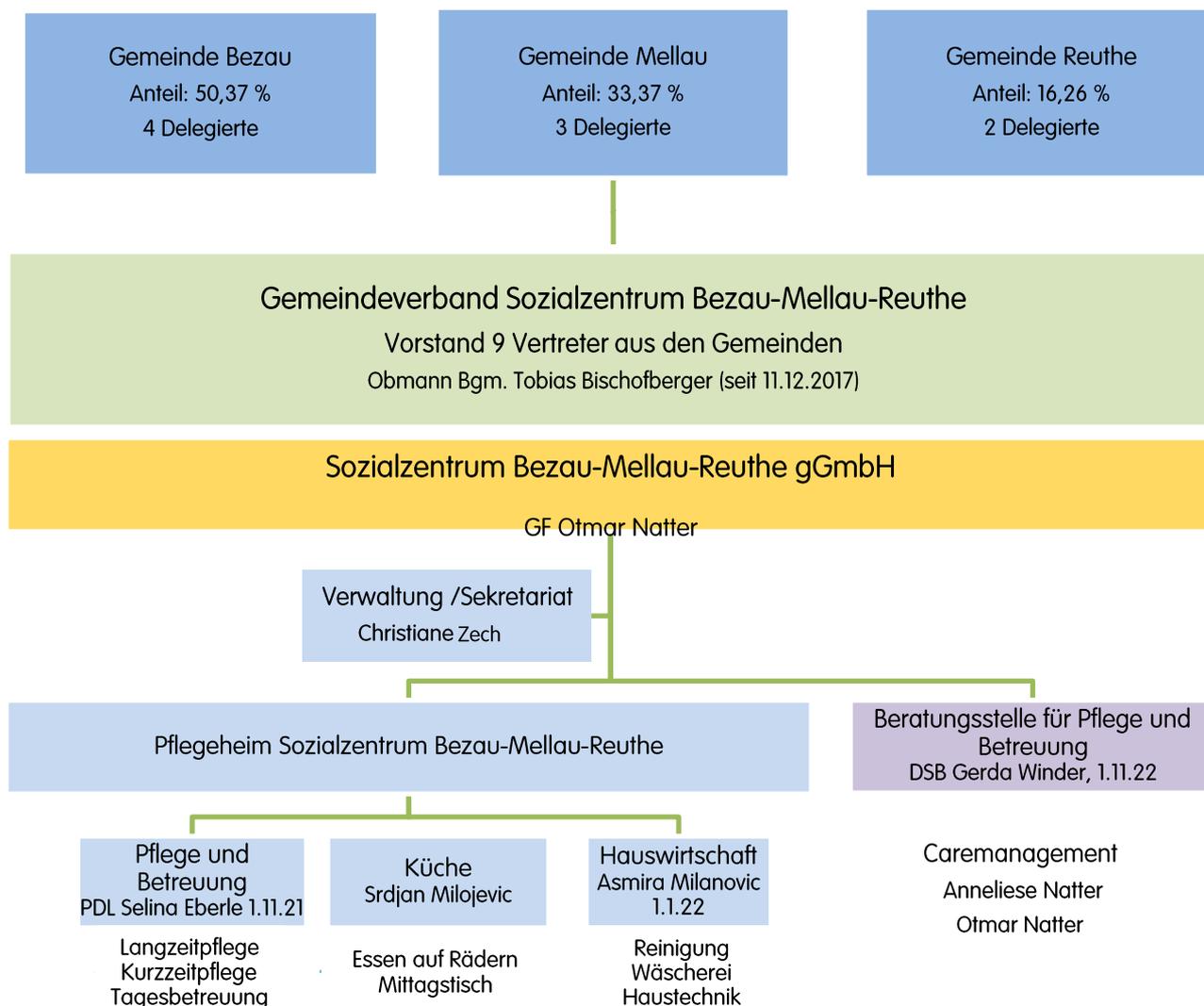


INHALTSVERZEICHNIS

1.) Struktur und Aufbau	3
2.) Mitarbeiter:innen	
Personal in den einzelnen Bereichen.....	4
Herkunft der Mitarbeiter	4
Eintritte und Austritte 2020	5
SchülerInnen/PraktikantInnen 2020.....	5
Weiterbildung.....	5
3.) Bewohner:innen	
Herkunft der Bewohner	6
Auslastung	7
Durchschnittliche Pflegestufe	7
4.) Finanzielles	8
5.) Berichte	
Essen auf Rädern	9
Tagesbetreuung.....	10
Ehrenamt.....	10
Feiern/Veranstaltungen/Vorträge.....	11
Eigenständig Betreutes Wohnen; Sonstiges.....	11
6.) Schlusswort des Geschäftsführers.....	12-13
Anhänge:	
Bilanz 2022 samt Anlageverzeichnis	
GuV 2022	
Vergleich IST2022/Budget2022/Vorjahr2021	

Struktur und Aufbau

Die Gemeinden Bezau, Mellau und Reuthe sind die drei Träger unseres Sozialzentrums. Der Bau wurde 2001 fertig gestellt und der Betrieb am jetzigen Standort am 02. November 2001 aufgenommen.



Die Baukosten inkl. Baugrund haben EUR 5,4 Mio. EUR betragen. Davon wurden von den Gemeinden Bezau, Mellau und Reuthe 600.000,-- EUR direkt aufgebracht. Rund 1,9 Mio. sind an Bedarfszuweisungen und Strukturförderung vom Land bezahlt worden. Zusätzlich wurde ein Wohnbauförderungsdarlehen um rund 1 Mio. EUR aufgenommen. Die Restfinanzierung erfolgte über einen Kredit von etwa 2 Mio. EUR. Dieser Kredit wird nun innerhalb von 20 Jahren (bis 2022) zurückbezahlt.

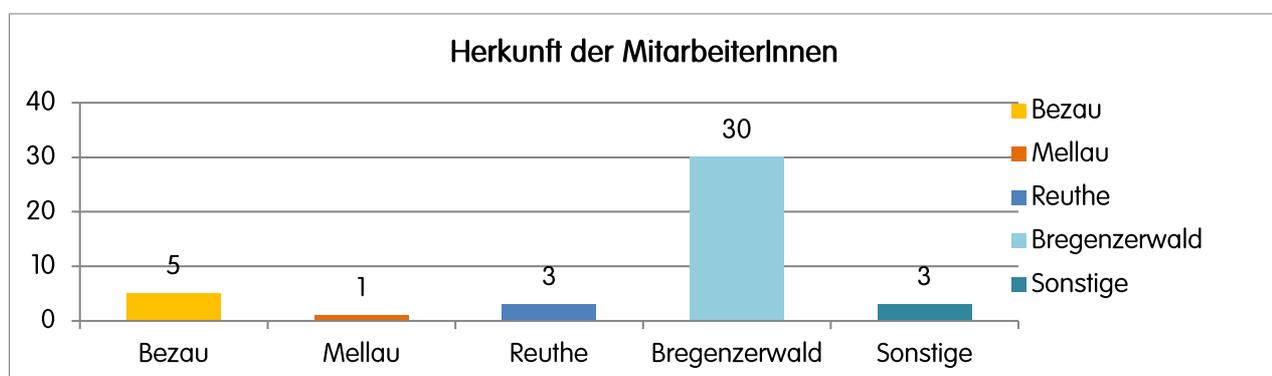
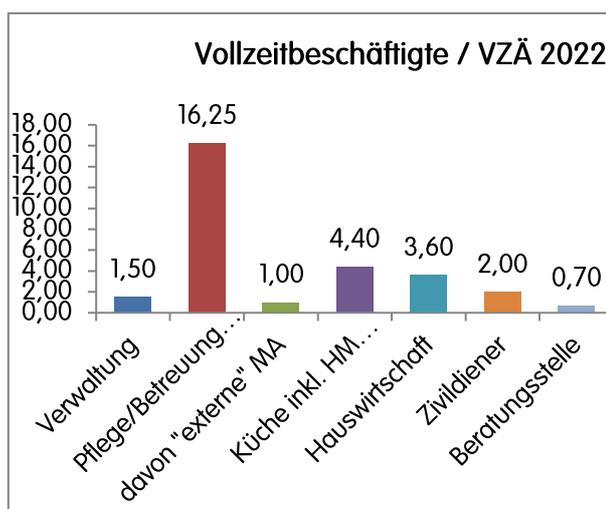
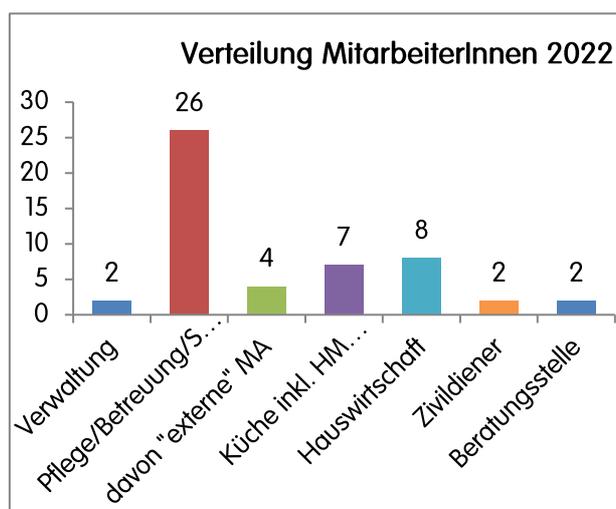
Der Gemeindeverband hat für den Betrieb des Sozialzentrums (siehe Grafik oben) eine Betriebs-GmbH gegründet. Der Gemeindeverband vermietet das Gebäude an die Betreibergesellschaft. Diese Variante wurde aus steuerlichen und organisatorischen Gründen so gewählt. Die Trägergemeinden als Gesellschafter der Betreibergesellschaft haben sich darauf verständigt etwaige Verluste aliquot zu tragen. Erwirtschaftete Gewinne werden der Sicherheitsrücklage zugeführt.

Mitarbeiter:innen

Unser Sozialzentrum ist in folgende Bereiche gegliedert:

- Verwaltung
- Pflege/Betreuung mit 2 Wohnbereichen
- Hauswirtschaft inkl. Wäscherei
- Küche
- Beratungsstelle (Case-Management u. Care-Management)
- Zivildienstler und Hilfskräfte werden in den verschiedenen Bereichen eingesetzt

Bereich	Anzahl Personen		Vollzeitbeschäftigte / VZÄ	
	2021	2022	2021	2022
Verwaltung	2	2	1,50	1,50
Pflege/Betreuung/Stube	26	24/27	17,80	16,25/17,80
davon "externe" MA	4	2	3,80	1,00/4,00
Küche inkl. HM 0,30 VZÄ	7	7	4,40	4,40
Hauswirtschaft	8	6/8	4,90	3,60/4,70
Zivildienstler	2	2	2,00	2,00
Beratungsstelle	2	1/2	0,75	0,70/1,20
SUMME	47	42/48	31,35	28,45/31,65



Zum Stichtag 31.12.2022 sind Mitarbeiter gebürtig aus 11 verschiedenen Nationen (Österreich, Deutschland, Rumänien, Bosnien, Serbien, Philippinen, Kroatien, Slowakei, Ungarn, Italien und Syrien) beschäftigt.

Unsere junge Pflegedienstleitung **DGKP Selina Eberle** erfüllt ihre Aufgabe weiterhin mit viel Elan und großem Einsatz. Sie hat im September den 1. Teil der erforderlichen Ausbildung zur PDL begonnen und schließt diesen mit Juni 2023 ab, der 2. Teil startet im Herbst 2023. Sie wird weiterhin von unserem „gesetzlichen“ PDL **Georg Hecht** unterstützt und es findet ein regelmäßiger Austausch statt.

Die Wohnbereichsleitung im 2. Stock ist seit 01.10.2021 mit **DGKP Jasenka Music** besetzt und jene im 1.Stock mit **DGKP Norma Hutle** seit 01.01.2022 gut besetzt. Dieses 3er Führungsteam kümmert sich verantwortungsvoll, um alle Belange in der Pflege und Betreuung unserer Bewohner.

Im Berichtsjahr sind **7 neue Mitarbeiter:innen** in unser Unternehmen eingetreten. **1 Mitarbeiter** hat gekündigt und eine Zusatzausbildung gestartet, **2 Mitarbeiterinnen** haben ihre wohlverdiente Pension angetreten, **2 Mitarbeiterinnen** haben ihre Elternkarenz gestartet und **6 Mitarbeiter:innen** haben sich beruflich umorientiert. Derzeit sind **6 Mitarbeiterinnen** in Elternkarenz und kümmern sich um ihre Kinder.

Leider hatten wir im Berichtsjahr **3 Langzeitkrankenstände** und **1 Pflegekarenz** (mehr als 3 Wochen, alle im Pflegeteam) zu verkraften. Hinzu kamen noch 3 Kuraufenthalte zur Reha und Gesundung unserer Mitarbeiter:innen.

Für die dringend notwendige Verstärkung des Teams haben wir **13 verschiedene, selbstständige Mitarbeiter:innen** gefunden bzw. vermittelt bekommen und mit diesen mehr oder weniger lang zusammen gearbeitet.

Wir hatten in Summe **9 Praktikantinnen** aus dem Bregenzerwald von den Vorarlberger Pflegeschulen und der FH Vorarlberg, die bei uns die Langzeitpflege in der Praxis kennenlernten. Zudem schnupperten **2 Schülerinnen** aus den umliegenden Schulen und bekamen so einen ersten Eindruck von einem Pflegeheim.

Im Berichtsjahr haben uns **2 Zivildienstler** bei der Betreuung unserer Bewohner und in der Hauswirtschaft unterstützt.

Aufgrund von **Covid-19 Infektionen oder als Kontaktpersonen** und damit verbundenen Absonderungen durch die BH Bregenz waren gesamt 29 Mitarbeiter:innen in Summe 300(!) Tage nicht einsetzbar. Natürlich mussten andere Mitarbeiter:innen durch Mehrstunden und Verzicht auf Urlaub diese Dienste abdecken. Dafür haben wir bis dato keine Entschädigung erhalten, ca. 30.000 sind bei der BH Bregenz beantragt.

Die Abteilung Soziales als unsere zuständige Stelle im Amt der Vorarlberger Landesregierung hat schon vor Covid-19 einen **neuen, besseren und höheren Personalschlüssel** erarbeitet. Dieser musste bisher nicht zwingend umgesetzt werden. Dennoch gab es die Empfehlung sich an diesem zu orientieren und das Pflegepersonal entsprechend den neuen Anforderungen anzupassen. Das haben wir bis Mitte des Jahres versucht und leider nicht geschafft, um alle 32 Betten wieder zu belegen. Beginnend mit Mai haben wir unsere Dienste in der Pflege gekürzt und die Belegung von durchschnittlich unter 27 Betten angepasst.

Weiterbildungsmaßnahmen / Fortbildungen unserer MitarbeiterInnen

Aufgrund der Corona-Pandemie und den dadurch gegebenen Einschränkungen wurde Fortbildungen abgesagt und auf einen späteren Zeitpunkt verschoben.

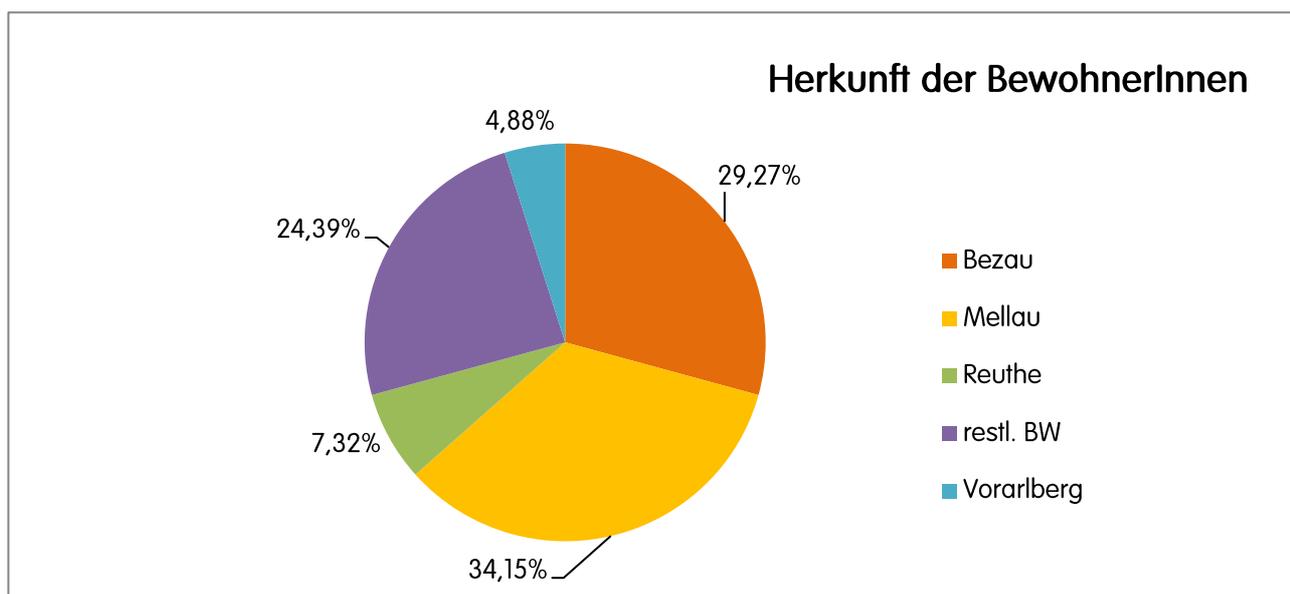
Bewohner:innen

Im Berichtsjahr 2022 wurden insgesamt **41 Bewohner:innen** (24 Frauen und 17 Männer) im Sozialzentrum Bezau-Mellau-Reuthe betreut, um 1 mehr als im Vorjahr, davon 9 Übergangs- bzw. Urlaubspflegen. Aus diesen 9 Kurzzeitpflegen wurde insgesamt 4 Bewohner:innen im Anschluss in die Langzeitpflege übernommen. Leider sind 8 unserer Bewohner:innen bei uns verstorben (Vorjahr 12 Bewohner:innen).

Herkunft unserer Bewohner

Die 41 Bewohner:innen verteilt über das gesamte Berichtsjahr (Dauerbewohner und Kurzzeitbewohner zusammengerechnet) stammten aus folgenden Gemeinden:

Herkunft	2020		2021		2022		
	Anzahl BW	in %	Anzahl BW	in %	Anzahl BW	in %	davon mit BW-Bezug
Bezau	14	31,11%	13	32,50%	12	29,27%	
Mellau	12	26,67%	14	35,00%	14	34,15%	
Reuthe	1	2,22%	2	5,00%	3	7,32%	
restl. BW	6	13,33%	7	17,50%	10	24,39%	
Vorarlberg	12	26,67%	4	10,00%	2	4,88%	50,00%
Gesamt	45	100,00%	40	100,00%	41		



Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass es im Berichtsjahr gelungen ist, die Anfragen aus den Gemeinden des Gemeindeverbandes gut zu berücksichtigen. Der Anteil aus dem restlichen Vorarlberg verringert sich stetig, da eine Warteliste mit Interessenten aus dem Einzugsgebiet immer vorhanden ist und auch die Kooperation zwischen den Casemanagerinnen im Bregenzerwald funktioniert.

Auf der **Warteliste waren durchschnittlich 1-2 Personen** aus unserem Einzugsgebiet bzw. auch aus dem Rheintal für eine Dauer- oder Kurzzeitpflege vorgemerkt. Dieser deutliche Nachfrageüberhang bleibt für die Zukunft aufgrund der sich ändernden Gesellschaftsstruktur eine große Herausforderung. Besonders belastend für alle Systempartner ist die Tatsache, dass Betten (4-6 Betten, Stand 31.12.2022) aufgrund von fehlendem Personal aktuell nicht belegt werden konnten.

Auslastung

Im Berichtsjahr 2022 hatten wir **9.729 Belegstage**, 1.452 weniger als im Vorjahr, was einer **Belegung 83,31%** entspricht. Vergleicht man die Auslastung seit 2016 je Monat, so ergibt sich folgendes Bild:

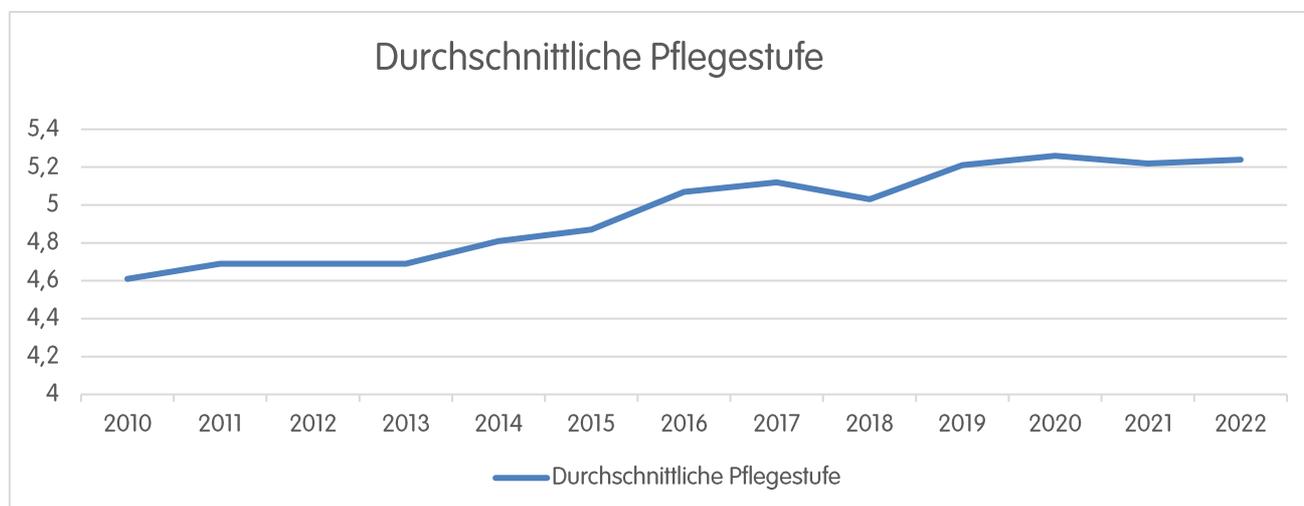
Monat	Auslastung in %2015	Auslastung in % 2016	Auslastung in % 2017	Auslastung in % 2018	Auslastung in % 2020	Auslastung in % 2021	Auslastung in % 2022
Jänner	98,39	99,19	92,94	96,77	99,9	99,5	86,29
Februar	100	99,03	88,84	93,86	98,71	99,89	84,6
März	99,19	99,4	92,94	92,43	98,99	100	86,59
April	99,48	96,88	85,83	95,93	99,27	100	87,71
Mai	98,49	95,77	94,35	97,68	100	95,56	82,46
Juni	99,06	98,44	97,50	99,79	99,17	97,71	81,25
Juli	98,79	96,47	95,97	99,09	99,5	100	79,33
August	99,9	96,37	97,08	97,78	100	98,99	79,94
September	99,79	96,35	94,58	99,06	99,17	84,38	79,38
Oktober	96,98	95,77	93,85	98,89	98,19	91,03	83,17
November	97,6	93,75	94,69	97,60	99,48	89,38	84,38
Dezember	96,57	92,94	93,35	97,47	99,8	82,66	84,58
Durchschnitt	98,67	96,69	93,54	97,22	99,35	95,73	83,31

Das bedeutet in Betten ausgedrückt, dass wir von unseren 32 Betten durchschnittlich 26,66 Betten belegt hatten, sprich im 5,34 Betten waren aufgrund von Personalmangel zur Erfüllung des neuen Personalschlüssels nicht belegt.

Durchschnittliche Pflegestufe

Die durchschnittliche Pflegestufe ist Indikator für den Pflegeaufwand und die Anforderungen an das Pflegepersonal, welche sich mit der Erhöhung der Ø Pflegestufe ebenso steigern.

Die durchschnittliche Pflegestufe im Berichtsjahr liegt bei: 5,24. Betrachtet man die Entwicklung der durchschnittlichen Pflegestufe seit 2010 (Ø Pflegestufe 2009: 4,70), so erkennt man eine kontinuierliche Erhöhung der durchschnittlichen Pflegestufe mit einer Abflachung in den letzten 4 Jahren.



Versucht man diese kontinuierliche Steigerung der durchschnittlichen Pflegestufe zu interpretieren, so ergibt sich aus meiner Sicht folgendes Bild:

Niedrigere Pflegestufen werden in unserer Region sehr gut von den Angehörigen und den mobilen Diensten wie Hauskrankenpflege, MOHI und 24 Stunden Pflegerinnen betreut. Bei deutlich verschlechtertem Gesundheitszustand und dadurch höhere Pflegestufe wird eine Heimaufnahme in Betracht gezogen. Natürlich geht das auch Hand in Hand mit einem höheren Pflege- und Betreuungsbedarf für uns im Heim. Die Anforderungen an unser Pflorgeteam bleiben sowohl aus medizinischer als auch pflegerischer Sicht hoch und wir brauchen gut ausgebildetes Personal. Eine weitere Herausforderung, stellt die stetige Zunahme von Bewohnern mit gerontopsychiatrischen Erkrankungen im fortgeschrittenen Stadium dar. Im Berichtsjahr hatten wir 13 Bewohner:innen (Vorjahr waren es 8 Bewohner:innen) mit solchen Erkrankungen mit unterschiedlichen Ausprägungsgrad und zusätzlichen physischen Krankheiten.

Der bereits erwähnte, neue Mindest-Personalschlüssel des Landes Vorarlberg orientierte sich im Berichtsjahr ebenfalls an der durchschnittlichen Pflegestufe. Je höher diese war, umso mehr qualifiziertes Personal musste im Dienst sein. Leider fehlte uns dieses zusätzliche Personal für eine Vollbelegung und wir mussten deshalb durchschnittlichen 5,34 Betten unbelegt lassen. Durch die verringerte Auslastung konnte der neue Personalschlüssel bis auf 3 Monate eingehalten werden. Zur Abgeltung dieser Mehrkosten wurde uns eine Abgeltung der zusätzlichen Kosten zugesagt, diese wurde nicht in der budgetierten Höhe geleistet.

Finanzielles

Das Berichtsjahr 2022 war aus finanzieller Sicht alles andere als erfreulich. Durch die um 12 % geringere Auslastung und die geringeren Fördermittel musste bei den Erträgen ein großer Rückgang hingenommen werden. Die Aufwände erhöhten sich nur in einem geringen Ausmaß.

Im Jahr 2022 wurden **Erträge (inkl. Zinsen und. Sonstige Erträge) in Höhe von 1.946.786,45** erzielt, den größten Anteil haben mit einem Betrag von 1.697.310,51 die Verpflegungsgelder für die Betreuung der Bewohner.

Diesen Einnahmen standen **Aufwendungen (inkl. Zinsaufwand) in Höhe von EUR 2.273.793,51** gegenüber, den größten Anteil stellen hier die Personalkosten mit einem Betrag von 1.785.510,27 dar. In den Personalkosten sind ein Betrag von 189.076,36 für „vermittelte“ Mitarbeiter:innen enthalten.

An Fördermittel seitens des Vorarlberger Sozialfonds wurde ein Betrag von 118.121,90 im Berichtsjahr ausbezahlt. Die Fördermittel gliedern sich:

Für was	2020	2021	2022	Differenz
Normkostenausgleich	20.000,00	20.000,00	20.000,00	-
Restbetrag Normkosten	15.000,00	15.000,00	15.000,00	-
Personalbemessung NEU	-	120.301,00	36.356,42	- 83.944,58
				-
Gemeindeübergreifende Zusammenarbeit	30.177,00	30.622,00	31.571,00	949,00
Kurzzeitpflege	5.093,63	5.475,75	7.462,65	1.986,90
Praxisanleitung Praktikantinnen	-	6.893,40	5.562,83	- 1.330,57
Verwaltung Covid-19 Testung	-	4.017,00	2.169,00	- 1.848,00
Gesamt:	70.270,63	202.309,15	118.121,90	- 84.187,25

Es wurde somit ein **Jahresverlust von 327.007,06** erwirtschaftet. Zur Abdeckung dieses Fehlbetrages wird die Sicherheitsrücklage von 225.726,48 aufgelöst und der verbleibende Rest von 101.280,58 wird durch eine noch zu beschließende Gesellschaftereinlage im Folgejahr abgedeckt. Mit Bilanzstichtag 31.12.2022 weist die Bilanz unter Berücksichtigung der Stammeinlage von 35.000 ein negatives Eigenkapital von 66.280,58 aus.

Die Details zu den wirtschaftlichen Zahlen sind im Anhang zu finden:

- Bilanz samt Anlagenverzeichnis
- Vergleich Ist 2022/Budget 2022/Vorjahr 2021
- Budget 2022 mit Kommentaren

Weitere Berichte

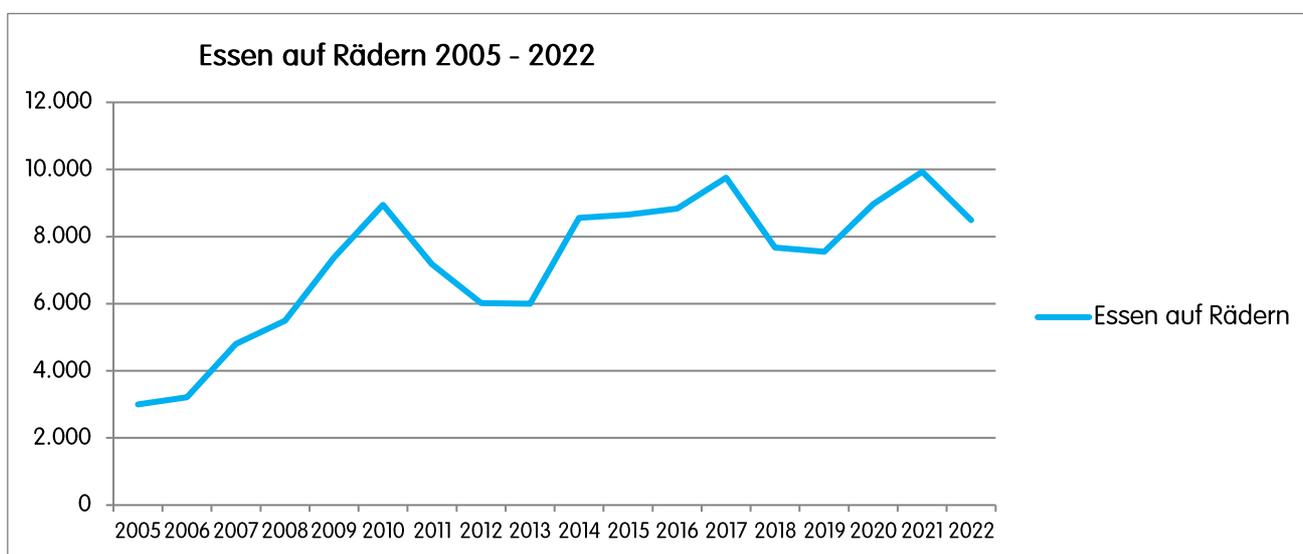
Essen auf Rädern

Seit mehr als 20 Jahre werden ältere Mitmenschen aus den Gemeinden Bezau, Mellau und Reuthe auf Wunsch mit Essen auf Rädern aus dem Sozialzentrum Bezau-Mellau-Reuthe beliefert. Die Zustellung übernimmt dabei der Mobile Hilfsdienst von Bezau und Mellau mit seinen Essensfahrern. An dieser Stelle möchten wir den Fahrer:innen sowie den MoHi Einsatzleitungen unseren Dank für die gute Zusammenarbeit aussprechen.

	Klienten 2022	in %	Essen 2021	in %
Bezau	28	63,64%	6.457	76,05%
Mellau	12	27,27%	1.600	18,85%
Reuthe	4	9,09%	433	5,10%
SUMME	44	100,00%	8.490	100,00%

Umgerechnet auf das gesamte Berichtsjahr (365 Tage) wurden täglich durchschnittlich 23 Portionen pro Tag gekocht und ausgefahren.

Im Berichtsjahr 2022 verringerte sich die Nachfrage nach Essen auf Rädern deutlich um 1.443 Essen, vor allem in den Gemeinden Mellau und Reuthe, auf das vor Corona-Niveau. Die Kosten für den Transport (KM-Gelder, 2,00 Zustellung pro Essen) durch unsere ehrenamtlichen Essensfahrer können durch die eingehobenen Gebühren nicht mehr abgedeckt werden.



Mittagsbetreuungen

Jeweils am Dienstag und am Donnerstag werden Mittagessen für die Mittagsbetreuungen in der KIBE Bezau, der Gemeinden Mellau und Reuthe (seit Herbst 2021) zubereitet und mit den Essensfahrern zugestellt.

	2021	2022	Veränderung	in %
KIBE Bezau	1427	1685	258	18,08%
Mellau	247	916	669	270,85%
Reuthe	164	804	640	390,24%
SUMME	1838	3405	1.567	85,26%

Somit hat unsere Küche die beachtliche Zahl von 11.895 Essen für externe Abnehmer zusätzlich zu jenen für unsere Bewohner und Mitarbeiter ca. 12.900 gekocht.

Das ergibt eine Gesamtanzahl im Jahr von 24.795 drei gängigen Menüs bzw. ca. 68 Menüs pro Tag.

Stube/Tagesbetreuung

Im Jahr 2022 gab es vermutlich auch coronabedingt keine Nachfrage nach Tagesbetreuung zur Entlastung der Angehörigen. Zukünftig soll wieder vermehrt auf das Angebot hingewiesen und über die Beratungsstelle angeboten werden.

Unsere „Stube“ war trotzdem durch die vermehrte Betreuung unserer Bewohner in der Corona-Zeit gut ausgelastet und zusätzlich am Dienstag- und Donnerstagnachmittag geöffnet. Unsere „rüstigen“ Bewohner:innen, aber auch die Mitarbeiter:innen in der Pflege schätzen das Angebot für soziale Kontakte, der Bastelarbeit, des Singens und Spielens sehr.

Ehrenamt

Das „Stubat-Team“ unter der Leitung von Ingrid Manser und Elfriede Feldkircher leistet einen sehr wertvollen Beitrag zur Gestaltung des Heimalltags unserer BewohnerInnen. Folgende Aktivitäten fanden halbwegs regelmäßig statt: Jassnachmittage, Rosenkranzbeten jeden Dienstagvormittag und die Unterstützung der BetreuerInnen in der Stube. Wir danken allen recht herzlich für ihre unzähligen ehrenamtlichen Stunden, die viel Abwechslung und Freude, sowohl den Bewohner:innen als auch den MitarbeiterInnen, ins Sozialzentrum bringen!

Wir möchten an dieser Stelle auch den ehrenamtlichen Hospizbegleiter:innen, besonders Katharina Feuerstein aus Bezau danken, die verschiedene BewohnerInnen ganzjährig betreuen und teils schon langjährige Wegbegleiter:innen für unsere Bewohner:innen sind.

Besonders bedanken möchten wir uns auch beim „Mellauer Frauenchorle“ für die regelmäßigen Singnachmittage koordiniert durch Gabi Dietrich aus Mellau.

Besonders freut uns die gute Einbindung ins dörfliche Geschehen! So sind neben den vielen Ehrenamtlichen auch Vereine, Schulen und BesucherInnen bei uns zu Gast im Sozialzentrum. Deren Engagement ist nicht selbstverständlich und wir freuen uns auf viele weitere gemeinsame Erlebnisse und Begegnungen!

Beratungsstelle

In der Beratungsstelle im Haus Mitand hat sich DI Andrea Klauser mit Juni in den Mutterschutz und in die Elternkarenz mit der Geburt ihres 2. Kindes verabschiedet. Im November trat Gerda Winder ihre Stelle als Case-Managerin in unserer Region als Nachfolgerin von Anneliese Natter an. Anneliese Natter trat mit 1. Dezember ihre wohlverdiente Pension an. Wir danken ihr für ihren stets kompetenten Einsatz in der Beratung und bei der Betreuung der verschiedenen Projekte.

Feiern/Veranstaltungen/Vorträge

Feiern und Veranstaltungen 2022

- Faschingskränze
- Sommerfest mit Bewohner und Angehörigen
- Internes Grillfest mit den Mitarbeitern u. Bewohnern
- Frühstück mit den Ehrenamtlichen und Hospizteam
- Besuch des witus-Marktes mit Marktstand
- Herbstausflug mit Mitarbeiter:innen
- Nikolausbesuch
- Adventsaktivitäten mit Bewohner:innen
- Weihnachtsfeier mit Mitarbeiter:innen
- Weihnachtsfeier mit Bewohner:innen

Sonstiges

Vernetzung 2022

- LHPV (Landesverband der Heim- und Pflegedienstleitungen Vorarlbergs)
- EWSZ (Entwicklungswerkstatt Sozialzentren) – Austausch
- Vernetzungstreffen in der Region in November in Mellau
- ARGE Küchenleitungen Impulsstammtisch

BETREUBARES EIGENSTÄNDIGES WOHNEN

Bereits im April 2012 wurde das Haus Ellenbogen Nr. 183 vom Gemeindeverband gekauft, um im Vorderhaus Räumlichkeiten für die Spielgruppe/Kleinkindbetreuung und ambulante Dienste, und im Hinterhaus Wohnungen für das „Betreubare eigenständige Wohnen“ durch die Vogewosi zu schaffen. Im Frühjahr 2016 ist der Baustart erfolgt und die Wohnungen konnten mit 1. August 2017 bezogen werden. Im Berichtsjahr kam es bei zwei Wohnungen zu einem Mieterwechsel, in einer Wohnung wurde eine Dusche statt der Badewanne eingebaut. Derzeit sind alle 9 Wohnungen mit Mietern belegt.

Einige der Bewohner im „Betreuten Wohnen“ nutzen unser Angebot „Essen auf Rädern“ oder kommen zum Mittagessen zu uns ins Haus.

Mit Ende des Jahres hat Priska Greußing die Betreuung der Bewohner:innen an Gerda Winder übergeben und ihre Pension angetreten. Sie hat sich seit der Eröffnung sehr einfühlsam um die Betreuung aller im Haus gekümmert. Wir bedanken uns recht herzlich für ihren großen Einsatz und wünschen ihr alles Gute.

Schlusswort und Dank

Das Jahr 2022 war vor allem im Frühjahr noch stark von der Covid-19 Pandemie geprägt und führte zu zahlreichen Erschwernissen für die Bewohner:innen und Mitarbeiter:innen. Die Krankheitsverläufe bei unseren Bewohner:innen verliefen durchwegs mild und alle waren innerhalb einer Woche wieder genesen. Im September erhielten der Großteil unserer Bewohner:innen die 4. Covid-19 Impfung im Haus.

Die vielen Personalausfälle aufgrund von Erkrankungen und Absonderungen waren nur mit großem Einsatz aller anderen und mit Unterstützung von vermittelten Mitarbeiter:innen bewältigbar. Immer wieder mussten kurzfristig Lösungen gesucht und gefunden werden. Diese Mehrbelastungen wurden zum Teil mit der Auszahlung einer steuerfreien Corona-Prämie (mit voller Refundierung aus der Pflegemilliarde des Bundes) abgegolten. Auch eine Auszahlung an die Pflegemitarbeiter:innen aus dem Entgelterhöhungszuschussgesetz (EEZG)-Topf Ende des Jahres brachte eine finanzielle Anerkennung.

Aus wirtschaftlicher Sicht mit einem Jahresverlust in Höhe von 327.007,06 im Berichtsjahr muss von einem „Krisenjahr“ gesprochen werden. Der Hauptgrund für dieses schlechte Betriebsergebnis liegt ganz klar auf der Ertragsseite, aufgrund geringerer Auslastung und deutlich geringerer Fördermittel als geplant. Die „versuchte“ Einhaltung des neuen Personalschlüssels mit zusätzlichen vermittelten, teuren Mitarbeiter:innen ließen die Personalkosten nicht im selben Verhältnis wie die Erträge sinken. Dennoch ist es gelungen die geplanten Personalkosten um 143.890,00 zu unterschreiten.

In der Budgetsitzung im Dezember wurden Maßnahmen zur Erhaltung der Liquidität und Verringerung der Verluste in den Folgejahren besprochen und beschlossen. So wurde mit der Bank ein Kontorahmen in Höhe von 150.000 vereinbart und die komplette Rückführung des Kredites seitens des Gemeindeverbandes mit Jänner 2023 vereinbart.

Die Auslastung soll auf 28 Betten bei selben Personalstandstand erhöht und um eine deutliche Erhöhung der Fördergelder wird gekämpft. Damit soll die Ertragsseite deutlich verbessert werden. Die Aufwände sollen durch die Verringerung der Miete an den Gemeindeverband auf einen symbolischen Wert und die Verringerung der teuren, vermittelten Mitarbeiter:innen deutlich gesenkt werden.

Langfristig muss darauf hingearbeitet werden, dass die seitens des Landes bezahlten Verpflegungsgelder je Pflegestufe den stark gestiegenen Kosten angepasst werden müssen, um so langfristig ausgeglichen zu bilanzieren.

Mein viertes Jahr als Geschäftsführer des Sozialzentrums hat mich sehr gefordert und auch einige schlaflose Nächte gekostet. Neben allen menschlichen Herausforderungen mit den Bewohnern und den Mitarbeiterinnen hat mich die wirtschaftliche Entwicklung belastet.

Das Positive in dieser Situation war und ist, dass meine Mitarbeiter stets ihr Bestes zum Wohle unserer Bewohner gegeben haben, dass der Vorstand und vor allem der Obmann mich lösungsorientiert unterstützt hat und dass meine Kollegen in ganz Vorarlberg mit ähnlichen finanziellen Herausforderungen konfrontiert waren.

An dieser Stelle sei dem gesamten Team - dem Pflgeteam unter Leitung von Selina Eberle, dem Hauswirtschaftsteam unter Leitung von Asmira Milojevic, dem Küchenteam rund um Srdjan Milojevic sowie Christiane Zech als rechte Hand der Geschäftsführung - ein herzliches Vergelt's Gott für ihren wertvollen Einsatz ausgesprochen!

Herzlichen Dank dem Team der KIBE, den ambulanten Diensten im Einzugsgebiet, allen Ehrenamtlichen, der Beratungsstelle für Betreuung und Pflege und den Angehörigen und BesucherInnen für die gute Zusammenarbeit sowie Herrn Pfarrer Armin Fleisch für die geschätzte, geistige Betreuung.

Dr. Heidi Kaufmann, Dr. Jodok Fink und Dr. Josef Schwarzmann sind wir für ihre fachkundige medizinische Betreuung unserer Bewohner und die beratende Unterstützung sehr dankbar!

All diese Dankesworte zeigen wie viele Personen mitwirken, um für unsere BewohnerInnen ein gutes Zuhause zu schaffen, in dem sie sich wohl fühlen, bestmöglich betreut und gepflegt werden.

Mein Dank gilt auch dem Vorstand des Gemeindeverbandes, insbesondere dem Obmann Tobias Bischofberger für das Vertrauen und lösungsorientierte, konstruktive Zusammenarbeit.

Otmar Natter, Geschäftsführer

Bezau, 25.05.2023